

**Protokoll  
der 11. Sitzung des KNB-Steuerungsgremiums  
am 13.07.2007**

**Ort:** Berlin, dbv-Geschäftsstelle  
**Zeit:** 13.07.2007, 10:30 bis 14:50 Uhr

**Teilnehmer:**

- Frau Prof. Dr. Beger, SUB Hamburg (für den dbv) *Vorsitz*
- Frau Funke, Senatskanzlei Berlin, Kulturelle Angelegenheiten (für die KMK) *bis 13:00 Uhr*
- Herr Dr. Heeg, UB Rostock (für den dbv)
- Frau Kuberek, KOBV (für die AG der Verbände, in Vertretung für Herrn Diedrichs)
- Frau Schwens, DNB Frankfurt (für die Bibliotheken mit nationalen Aufgaben, in Vertretung von Frau Schneider-Kempf)
- Herr Seefeldt, Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz, Bücherei-stelle Koblenz (für die Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen)
- Frau Wimmer, KNB/dbv (*Protokoll*)

**Gäste:**

- Herr Dr. Geißelmann, UB Regensburg
- Frau Klauser (dbv), Frau Osterode (dbv), Frau Stumm (SBB) zu TOPs 4c-e

**Tagesordnung:**

1. Genehmigung von Tagesordnung und Protokoll der letzten Sitzung
2. Arbeitsweise des KNB-Steuerungsgremiums in der 2. Amtszeit
3. Wahl des/der Stellvertretenden Vorsitzenden des KNB-Steuerungsgremiums für die Amtszeit 2007-2010
4. Stand der Dinge und weitere Planungen in den KNB-Arbeitsbereichen
  - a) Deutsche Bibliotheksstatistik
  - b) BIX-Bibliotheksindex
  - c) Internationale Kooperation
  - d) EU-Beratung
  - e) Bibliotheksportal
  - f) Normung
  - g) Koordination
5. Zusammenarbeit mit der KMK
6. Bericht zum Stand der Digitalisierungsinitiativen
7. Sonstiges
8. Termine

**TOP 1: Genehmigung von Tagesordnung und Protokoll der letzten Sitzung**

Das Protokoll wird bestätigt.

**TOP 2: Arbeitsweise des KNB-Steuerungsgremiums in der 2. Amtszeit**

Frau Prof. Beger begrüßt als neue Vorsitzende des KNB-Steuerungsgremiums die Teilnehmer. Sie dankt Herrn Dr. Geißelmann für seinen außerordentlich engagierten Einsatz in der Gründungsphase des KNB und in den ersten drei Arbeitsjahren. Frau Prof. Beger und Herr Dr. Heeg betonen, dass eine unterschiedliche Arbeitsweise von KNB und dbv sinnvoll ist: das KNB konzentriert sich auf konkrete Sacharbeit bzw. fachliche Fragestellungen und arbeitet dadurch eng abgestimmt aber nicht deckungsgleich mit dem dbv, zu dessen Aufgaben die Willensbildung und Lobbyarbeit gehören. Alle Teilnehmer stimmen

überein, dass das KNB in der Lage sein muss, Dienstleistungen für Öffentliche genauso wie wissenschaftliche Bibliotheken anzubieten.

Für die zweite Amtszeit des KNB betont Frau Prof. Beger die Notwendigkeit, das KNB stärker mit den Nationalbibliotheken zu verzahnen und den Informationsaustausch mit anderen Gremien zu stärken. Sie schlägt vor, Arbeitsschwerpunkte innerhalb des Steuerungsgremiums zu bilden. Als ein fachlicher Schwerpunkt der zukünftigen Arbeit zeichnet sich das Thema Bestandserhaltung ab. Herr Dr. Heeg erarbeitet im Moment einen Sachstandsbericht der Aktivitäten in den Ländern, der die Leistungen der Länder darstellt und die Notwendigkeit einer überregionale Koordination und Komplementärfinanzierung des Bundes verdeutlichen soll. Frau Schwens ermittelt Aktivitäten zur Langzeitarchivierung in den Bibliotheken. Ihr Bericht wird an das Steuerungsgremium verschickt. Das Thema Bestandserhaltung wird TOP der nächsten KNB-Sitzung. Es erfolgt zuvor eine Abstimmung mit Frau Schneider-Kempf.

Es werden folgende ***Ansprechpartner im Steuerungsgremium*** für die KNB-Arbeitsbereiche festgelegt:

- Deutsche Bibliotheksstatistik: Herr Seefeldt
- BIX: Frau Prof. Beger / Herr Seefeldt
- Internationale Kooperation: Frau Schwens, Frau Schneider-Kempf
- EU-Beratung: Frau Schneider-Kempf
- Bibliotheksportal: Frau Funke, Herr Diedrichs
- NABD: Frau Schwens
- Koordination: Frau Prof. Beger

Für die ***Zusammenarbeit mit den bibliothekarischen Gremien*** werden folgende Festlegungen getroffen:

- in der AG der Verbände berichtet Herr Diedrichs
- Berichterstatter im Hochschulausschuss der KMK ist Herr Fischer (bis Herbst 2008), mit Zuarbeit von Herrn Dr. Pille und Herrn Dr. Heeg
- Sektion IV: Herr Dr. Heeg und Frau Prof. Beger sind in der Sektion vertreten und werden einen regelmäßigen Kurzbericht auf den Sektionssitzungen anbieten
- Eine Vertretung in den Digitalisierungsgremien / EUBAM ist ebenfalls notwendig.
- Allianz für Bestandserhaltung: Frau Schneider-Kempf

#### ***Gäste / Assoziierte Mitglieder:***

- Frau Prof. Beger stellt den Antrag, Herrn Dr. Geißelmann als ständigen Gast mit zugewiesenen Kompetenzen ins KNB-Steuerungsgremium zu berufen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.
- Die ekz soll wie bisher dem KNB-Steuerungsgremium assoziiert bleiben. Dies bedeutet, dass sie über die KNB-Mailingliste alle laufenden Informationen bekommt und bei Bedarf an einer Sitzung teilnehmen kann. Herr Mittrowann wird dazu eingeladen, sobald der Wechsel von Herrn Grube zu Herrn Mittrowann vollzogen ist.
- Die DFG (Herr Dr. Göbel) wird ebenfalls eingeladen, assoziierter Gast im KNB-Steuerungsgremium zu werden.

***Sitzungsturnus:*** Die Sitzungen des KNB-Steuerungsgremiums werden zukünftig zweimal jährlich stattfinden. Bei Bedarf können weitere Sitzungen einberufen werden.

### **TOP 3: Wahl des/der Stellvertretenden Vorsitzenden des KNB-Steuerungsgremiums für die Amtszeit 2007-2010**

Frau Schneider-Kempf wird einstimmig als stellvertretende Vorsitzende des KNB-Steuerungsgremiums für die Amtszeit 2007-2010 gewählt.

### **TOP 4: Stand der Dinge und weitere Planungen in den KNB-Arbeitsbereichen**

#### ***4a) Deutsche Bibliotheksstatistik (Frau Wimmer)***

Frau Wimmer informiert darüber, dass die DBS-Redaktion bereits Ende Mai die Ergebnisse für das BJ 2006 publizieren konnte. Die Teilnahme an der DBS war ungefähr konstant; nach wie vor unbefriedigend ist die geringe Teilnahmequote bei den wissenschaftlichen Allgemeinbibliotheken.

Die Personalkapazität ist derzeit mit 2 Stellen gut; allerdings ist nun kein Mitarbeiter mehr länger als 10 Monate bei der DBS beschäftigt. Es zeigt sich hier erneut ein strukturelles Defizit des KNB (schwierige Personalkontinuität). Anfang August wird ein neuer Programmierer für die DBS seine Stelle antreten. Bis Ende 2007 muss die komplette WB-Datenbank samt Eingabemodul neu programmiert werden.

Es wird beschlossen, dass Herr Seefeldt das KNB-Steuerungsgremium beim jährlichen Planungsgespräch mit dem hbz vertritt. Bei diesem Gespräch handelt es sich um ein reines Management-Gespräch zur Zielvereinbarung mit dem hbz. Die inhaltliche Zuarbeit kommt von den beiden DBS-Steuerungsgruppe ÖB und WB.

#### ***4b) BIX-Bibliotheksindex (Frau Wimmer)***

Der BIX wurde termingerecht beendet. Der Arbeitsaufwand bei der KNB-Koordinationsstelle für den BIX war - auch im zweiten Jahr - beträchtlich. Die Presseresonanz war, bei identischer Öffentlichkeitsarbeit, deutlich stärker als 2006. Die Teilnahme am BIX 2008 soll durch eine Reihe von Zusatzleistungen und Werbeaktionen gefördert werden. Gleichwohl zeichnet sich bei längerer Laufzeit ab, dass der Erkenntnisgewinn für die Bibliotheken stagniert und damit auch der Anreiz für die Teilnahme. Perspektivisch müssen neue Strukturen für den BIX erarbeitet werden.

#### ***4c) Internationales (Frau Klauser)***

Im Mittelpunkt steht derzeit die Vorbereitung der IFLA-Konferenz in Durban. Mit Finanzierung der DFG und BII nehmen ca. 50 deutsche Kolleginnen und Kollegen teil, die durch den Arbeitsbereich koordiniert werden (z.B. Vorbereitung des Caucus-Meetings). Außerdem ist Frau Klauser an einer Neukonzeption des IFLA-Express beteiligt, dessen Übersetzungen ins Spanische, Französische und Deutsche ab diesem Jahr in Form einer mehrsprachigen Ausgabe erscheinen sollen.

Frau Klauser koordiniert die deutsche Vertretung in internationalen Gremien, z.B. EBLL-DA, und die Mitarbeit bei Stellungnahmen z.B. zu Konsultationen der EU. Zum Weltinformationsgipfel WSIS wurde eine IFLA-AG gegründet, die in Durban zusammentritt. Die Umsetzung der UNESCO-Konvention zur Kulturellen Vielfalt war Gegenstand einer Tagung in Essen, an der Frau Lison und Frau Klauser teilnahmen.

Herr Dr. Geißelmann weist darauf hin, dass LIBER sich stärker als bisher als Player in den Bereichen Standardisierung und Lobbyarbeit engagieren will (z.B. Veranstaltungen zu EU-Bibliotheksstatistik und Digitalisierung). Die deutsche Vertretung in LIBER wird von Herrn Dr. Schnellling wahrgenommen. Er soll um regelmäßige Information gebeten werden.

Frau Schwens schlägt vor, Information über deutsche Gremienbeteiligung in internationalen Initiativen *außerhalb* von IFLA ebenfalls zu sammeln. Hier ist mittlerweile eine be-

achtliche deutsche Präsenz zusammengekommen, z.B. in W3C-Gremien, im Board of Trustees von OCLC usw. Es wird beschlossen, eine derartige Sammlung auf Grundlage von Informationen aus der DNB aufzubauen und über das Bibliotheksportal zur Verfügung zu stellen.

#### **4d) EU-Beratung (Frau Stumm)**

Der Schwerpunkt der Arbeit besteht derzeit in der Öffentlichkeitsarbeit für die laufenden Förderprogramme: von sieben Programmen haben fünf eine neue Laufzeit begonnen. Es zeichnet sich eine gute deutsche Beteiligung an laufenden Calls ab. Frau Stumm wird die Teilnahme- und Bewerbungsquoten deutscher Bibliotheken an EU-Projekten zusammenstellen.

Auf der Informationsreise zu Bibliotheken, Fachstellen und den EU-Referenten in Ministerien ergaben sich folgende Wünsche der Bibliotheken

- Kontakt zu größeren, bereits mit EU-Projekten erfolgreichen Bibliotheken
- Fortbildungsveranstaltungen allgemein und besonders
- Thematische Fortbildungen z.B. zu EU-Fördermöglichkeiten für Bestandserhaltung

Im Herbst ist eine gemeinsame Veranstaltung mit der DFG geplant, um die Möglichkeiten für nationale und EU-Förderprogramme im Zusammenhang zu vermitteln. In Zusammenarbeit mit kulturerbe-digital wird derzeit am Aufbau einer Förderdatenbank gearbeitet.

Sturkurfondsprogramme können durchaus Möglichkeiten für Bibliotheken bieten; allerdings müssen die Bibliotheken mehr Lobbyarbeit machen, um in diese Programme hinein zu kommen. Bei den Programmverantwortlichen muss ein Bewusstsein für die Möglichkeiten geschaffen werden, die Bibliotheken bieten. Dafür sind Beispiel-Projekte notwendig und vor allem auch strategische Statements, wie Bibliotheken zu den Zielen der Strukturprogramme beitragen. Eine Rückkopplung zum Strategiepapier Bibliothek 2012 liegt nahe. Ähnliches gilt auch für Programme zur regionalen Wirtschaftsförderung: in Sachsen gelang es hier z.B., auch die Konversion von Bibliothekskatalogen aufzunehmen.

Konkrete Zu- und Mitarbeit bei der Antragstellung kann im Rahmen der einen Personalstelle des Arbeitsbereichs nicht geleistet werden; es wird jedoch eine Liste der Firmen vorbereitet, die diese Leistung kostenpflichtig anbieten. Frau Schwens merkt an, dass dies ggf. als kostenpflichtige Zusatzleistung des KNB avisiert werden könnte.

#### **4e) Bibliotheksportal (Frau Osterode)**

Die Personalkapazität soll 2008 schwerpunktmäßig auf Öffentlichkeitsarbeit für das Bibliotheksportal verwendet werden. Zielgruppen sind dabei hauptsächlich (laut Beschluss der KMK) Presse, Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung. Um die Informationsbedürfnisse der Verwaltung besser einschätzen zu können, wird Frau Osterode eng mit Frau Funke zusammenarbeiten.

Die KMK hat gefordert, bis 2009 für das Bibliotheksportal alternative Geschäftsmodelle zu prüfen. Hier müssen Bemühungen und Verhandlungen in diverse Richtungen geführt und dokumentiert werden. Diskutiert werden zunächst folgende Möglichkeiten:

- Werbung auf dem Bibliotheksportal: diese Option wird grundsätzlich für möglich gehalten, allerdings wird bezweifelt, dass damit eine Vollfinanzierung zu erreichen ist. Die Verwaltung ist außerdem extrem arbeitsaufwändig. Da aber bereits erste Ansätze vorliegen, werden auf jeden Fall Richtlinien erarbeitet und Gespräche mit potentiellen Haupt-Sponsoren geführt. Auch Werbung für einzelne Bibliotheken wäre hier eine Option.
- Finanzierung über Umlage bei den Bibliotheken: verschiedene Modelle hierfür sind zu erstellen und bei den Bibliotheken abzufragen. Zu Beachten ist bei freiwilligen Beiträgen das Problem der Mitgliederverwaltung und der Zugänglichkeit des Angebots.

- Zusätzliche, kostenpflichtige Leistungen: Derartige Leistungen sind denkbar und sollen konzipiert werden. Es wird jedoch bezweifelt, dass damit eine Vollfinanzierung des Portals zu erreichen ist.

Da der dbv kein Öffentlicher Träger ist, sondern ein privatrechtlicher, gemeinnütziger Verein, müssen für jedes Modell die steuerrechtlichen Rahmenbedingungen sorgfältig geprüft werden. So darf der dbv z.B. nur Einnahmen aus Geschäftsbetrieb bis zu einer Höhe von jährlich 35.000 Euro machen, um nicht der Körperschafts- und Gewerbesteuer zu unterliegen.

#### **4f) Normung**

Frau Wimmer berichtet, dass der Jahresbericht des NABD vorliegt. Die Einbindung der AG-RFID erweist sich für alle Seiten als fruchtbar (z.B. plant die AG ein Informationsangebot auf dem Bibliotheksportal). Vier dbv-Sektionen haben Vertreter in der AG benannt.

Frau Schwens informiert, dass im Bereich Normung für Digitalisierung und Langzeitarchivierung ein Antrag ans DIN zum Bereich Normungsvorhaben in der Langzeitarchivierung gestellt wurde, die Abwicklung erfolgt über den NABD. Außerdem hat ein "Kompetenzzentrum Interoperable Metadaten" die Arbeit aufgenommen. Dies ist eine Untergruppe von Dublin-Core; die Zentrale ist im Rahmen eines DFG-Projekts in Göttingen angesiedelt.

#### **4g) Koordination (Frau Wimmer)**

Frau Wimmer informiert, dass das KNB bei der ASpB-Tagung mit einem Ausstellungsstand und drei Vorträgen gut vertreten sein wird.

Bei der Herbstsitzung der Sektion IV in Trier wird unter dem Titel "Neue Informationsangebote aus dem KNB" über die Variable Auswertung der DBS (Herr Dr. Schmidt) und das Bibliotheksportal (Frau Wimmer) berichtet.

Die Mitarbeit von Frau Klauser und Frau Wimmer in der BID-AG "Bibliothek 2012" stärkt die Kooperation und den Informationsaustausch zwischen BID und KNB.

Der dbv führt derzeit eine Befragung seiner Mitglieder zur Nutzung und Finanzierung der Deutschen Internetbibliothek durch; diese wird von der Koordinationsstelle unterstützt. Bei einer Sitzung am 18.09.07 wird endgültig über die Weiterführung der DIB entschieden. Frau Schwens regt an, die Verknüpfung von DIB und QuestionPoint bzw. InfoPoint erneut zu prüfen, da es dort mittlerweile Entwicklungen gegeben hat.

Der anstehende KNB-Arbeitsbericht und das Arbeitsprogramm sollen in derselben Form wie bisher erstellt werden. Ein Ausblick soll die Zusammenfassung ergänzen.

#### **TOP 5: Zusammenarbeit mit der KMK**

Frau Funke und Herr Dr. Heeg erläutern, dass sich die momentane Zusammenarbeit, bei der die Koordinationsstelle des KNB als Serviceleistung die Sitzungsorganisation für die Bibliotheksreferenten übernimmt, bewährt hat. Auch der Tagungsort Berlin erweist sich als günstig. Aus Sicht des KNB ist diese Kooperationsform ebenfalls wertvoll, da hiermit der Informationsaustausch gewährleistet ist, den das KNB benötigt, um auf die Bedürfnisse und Wünsche der Länderministerien eingehen zu können.

Seitens der Steuerungsgruppe wäre eine stärker politisch-inhaltliche Positionierung / Außenvertretung der Gruppe wünschenswert. Die Vertreterin der Länder bei EUBAM, Frau Harjes-Ecker, kann diese Vertretung nicht übernehmen, da sie für Bibliotheken nicht zuständig ist. Dieses - aus Sicht des KNB - Desiderat soll auf der nächsten Sitzung der Referenten angesprochen werden. Sie wird voraussichtlich am 02.11.2007 stattfinden.

## TOP 6: Bericht zum Stand der Digitalisierungsinitiativen

Herr Dr. Geißelmann und Frau Schwens berichten:

Nach einer längeren Diskussion um geeignete Arbeitsstrukturen kristallisiert sich nun folgende Gremienstruktur heraus:

- als politisches Gremium der Vertreter von Bund, Ländern und Kommunen fungiert die ad-hoc-AG des KMK-Kulturausschusses (Sprecherin: Frau Harjes-Ecker). Sie hat mittlerweile ihren zweiten Zwischenbericht vorgelegt.
- EUBAM übernimmt die strategische Planung und Steuerung des Gesamtvorhabens.
- ein fachliches (Arbeits-) Gremium in Form einer EUBAM-Untergruppe ist derzeit in Gründung. Die Staatsbibliothek stellt dafür provisorisch für 3-4 Monate eine Geschäftsstelle in Eigenleistung. Die Arbeitsgruppe soll (entsprechend dem EU-Zeitplan) bis Ende 2007 Folgendes umsetzen:
  - eine nationale Strategie erarbeiten, hier: ein Bund-Länder-Eckpunktepapier
  - einen organisatorischen Rahmen für die DDB festlegen
  - eine Kostenschätzung vornehmen, damit Anträge für das HHJ 2009/10 gestellt werden können. Hierfür wird auch die vom BKM in Auftrag gegebene Studie des Fraunhofer-Instituts erwartet.

Inhaltlich umfasst der Arbeitsauftrag der Gruppe folgende Themen:

- Organisatorische Infrastruktur
- Technische Infrastruktur (vier Spartenportale oder ein übergreifendes?)
- Standards
- Clearingstelle e-content
- Benutzeranforderungen
- Beziehung zur EDL
- Öffentlichkeitsarbeit

Frau Schwens ergänzt, dass trotz der Kürze der Zeit im Herbst eine Rückkopplung der Arbeitsergebnisse in die Fachcommunities notwendig werden wird, um ein Feedback zu den Vorschlägen zu bekommen und die nötige Akzeptanz zu erzeugen - insbesondere, da die Teilnehmer der AG eingeladen werden und keine breite Teilnahme möglich ist. Herr Dr. Geißelmann ergänzt, dass für das Bibliothekswesen noch diverse Fragen zu klären sind, z.B. wie viele Bibliotheken einbezogen werden, welches Erschließungsniveau anzustreben ist und welche Standards vorgesehen sind.

Frau Wimmer bietet an, für die zielgenaue Verteilung der Papiere das Informationssystem des dbv zu nutzen, mit dem ein Großteil der relevanten Bibliotheken schnell erreicht werden kann. Soll ein Papier eingehend öffentlich diskutiert werden, kann dafür auf dem Bibliotheksportal unkompliziert ein Wiki eingerichtet werden.

Das KNB wird das Thema wieder in den KMK-Hochschulausschuss bringen, sobald das Konzept der AG vorliegt.

## **TOP 7: Sonstiges**

Frau Prof. Beger informiert über kommende Aktivitäten des dbv und regt an, den TOP "Bericht aus dem dbv" zukünftig als ständigen TOP in die Tagesordnung aufzunehmen. Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Die BID erarbeitet derzeit das Positionspapier "Bibliothek 2012". Es handelt sich um eine Fortschreibung von "Bibliotheken 93" und eine Konkretisierung von "Bibliothek 2007" als Handreichung für die Politik und als Argumentationshilfe für Bibliotheken. Einen Bezug gibt es außerdem zu den kommenden Empfehlungen der Enquete-Kommission. Das Papier wird auch ein Muster für ein Bibliotheksgesetz enthalten. Ende des Jahres wird es mit Experten und Politikern abgestimmt, Anfang 2008 mit den Sektionen und Landesverbänden. Eine Muster-Gesetzesinitiative wird im Land Bremen durchgeführt.

Für zwei bis drei Wochen im Oktober 2008 plant der dbv eine große Medienkampagne "Deutschland liest – Treffpunkt Bibliothek" nach dem Vorbild der entsprechenden Kampagne in Österreich. Sie soll Aufmerksamkeit für Bibliotheken im Allgemeinen und für die zahlreichen Veranstaltungen rund um den 24. Oktober im Besonderen wecken. Die Vorbereitungen für die Kampagne beginnen im Juli 2007.

Der dbv plant 2008 erstmals die Durchführung eines "Parlamentarischen Tags". Hierbei werden Vertreter aus den dbv-Landesverbänden an einem Tag zu aktuellen bibliothekspolitischen Themen geschult und treffen am nächsten Tag die Bundestagsabgeordneten ihres Wahlkreises, um sie über diese Themen zu informieren.

## **TOP 8: Termine**

Als Termin für die nächste Sitzung des KNB-Steuerungsgremiums wird

Montag, der 08.10.2007

vereinbart. Ausweichtermin ist Freitag, der 05.10.2007.

Prof. Dr. Gabriele Beger  
(Vorsitz)

Ulla Wimmer  
(Protokoll)